

# Schwerer Transport auf kurzem Weg

Werkfeuerwehr von InfraServ unterstützt Henkell und Merck in der Herstellung von Desinfektionsmittel

Von Julia Kleiner

**WIESBADEN.** Die Sektkellerei Henkell und das Pharmaunternehmen Merck produzieren in gemeinsamer Sache Desinfektionsmittel. Dabei werden sie von der Werkfeuerwehr des Industriepark Kalle-Albert unterstützt. Die Feuerwehrleute übernehmen zwar nur einen kleinen Part in der Herstellungskette des Desinfektionsmittels, allerdings ist es der Entscheidende.



QR-Code scannen und Videobeitrag zum Thema anschauen!

Konzentriert nehmen der Hauptfeuerwehrmann Daniel Klärner und sein Kollege Thorsten Kauff die viereckigen mit Gittern umhüllten Ethanolbehälter auf der Ladefläche des Feuerwehrautos entgegen. Ein Gabelstaplerfahrer der Sektkellerei fährt sie ihnen langsam entgegen. Eine rote Raute mit einer Flamme warnt vor dem entzündlichen Inhalt der Fässer. Die beiden Feuerwehrmänner



Bei der Henkell Sektkellerei wird ein Fahrzeug der Werkfeuerwehr des Industrieparks Kalle-Albert mit Behältern beladen, die voll sind mit Ethanol.

Foto: Julia Kleiner

„Wir sind direkt greifbar und können auf Abruf losfahren.“

Thorsten Wenderhold, Leiter der Werkfeuerwehr InfraServ

übernehmen an diesem Dienstag den Gefahrguttransport durch Wiesbaden. Nur so kann die Flüssigkeit schnell und flexibel zu dem benötigten Desinfektionsmittel verarbeitet werden.

Zweimal wöchentlich transportiert die Werkfeuerwehr

von InfraServ Rohethanol von Biebrich nach Amöneburg. Dabei werden jeweils vier bis fünf Tonnen Ethanol in fünf sogenannten Großgebinden befördert. Von dem Henkell-Werksgelände werden die Behälter von der Stadtpolizei Wiesbaden etwa fünf Kilometer durch den Straßenverkehr bis zum Tor Nord des Industrieparks eskortiert. Mit Blaulicht. „Es ist wichtig, dass die Aufmerksamkeit der anderen

Verkehrsteilnehmer sensibilisiert wird“, erklärt Thorsten Wenderhold, der Leiter der Werkfeuerwehr und zuständig für das Notfallmanagement bei InfraServ.

Der hochprozentige Alkohol, der eigentlich für prickelnden Sekt bestimmt war, wird nun von dem im Industriepark Kalle-Albert ansässigen Unternehmen Merck zu Desinfektionsmittel verarbeitet und anschließend an re-

gionale Apotheken und medizinische Einrichtungen weitergegeben. Auch in diesem Prozess engagiert sich die Werkfeuerwehr, wie zum Beispiel mit dem Transport an die Helios-Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden. Generell bekommt das fertige Desinfektionsmittel das Logistikzentrum der Aukamm-Apotheke (Aumeas-Apothekenverband). Etwa 20 Tonnen Ethanol seien bis zum jetzi-

gen Zeitpunkt bereits befördert worden. Insgesamt hat das Unternehmen Henkell 50 000 Liter Alkohol zur Verfügung gestellt.

Der Transport mithilfe der Werkfeuerwehr ist nicht nur in Kilometern gerechnet ein Projekt mit kurzen Wegen, sondern auch aus bürokratischer und logistischer Perspektive. „Wir sind direkt greifbar und können auf Abruf losfahren, sofern die Ein-

satzkräfte zur Verfügung stehen“, erklärt Wenderhold. Das habe zum Vorteil, dass die Vorplanung mit einem zusätzlichen Spediteur entfalle. Außerdem sei die Werkfeuerwehr für Einsätze in der Chemieindustrie gut ausgerüstet und ausgebildet.

Eine kleine aber entscheidende Rolle spielt die Feuerwehr nicht nur im Transport von hochprozentigem Alkohol. Der Betrieb des ganzen Industrieparks hängt von der Einsatzfähigkeit der Feuerwehrleute ab.

Ohne die Werkfeuerwehr geht im Industriepark nichts

Das wird in der Corona-Pandemie deutlich. „Sollten wir wegen des Coronavirus nicht mehr einsatzbereit sein, dann muss man sich über bestimmte Produktionsprozesse im Industriepark Gedanken machen“, sagt Wenderhold. Denn die Werkfeuerwehr ist für die Gefahrenabwehr auf dem Industriegelände zuständig und hat damit eine sogenannte Genehmigungsrelevanz gegenüber den Produktionsbetrieben. Bei Unternehmen, die unter hohen gesetzlichen Sicherheitsauflagen produzieren, sei eine einsatzfähige Werkfeuerwehr betriebsentscheidend.

Mit einem Trennungskonzept der Einsatzkräfte wolle man so lange es geht, die Arbeit der Wach-Abteilungen aufrecht erhalten, erklärt Wenderhold.